

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

25.

Freitag den 6. Januar

1882.

Lager

in

Waren- & Galanteriewaaren,
Gebrauchs- und Luxus-
Artikeln.

Jos. Fischer,

WIESBADEN,

14 Metzgergasse 14.

Magazin

in

Haar- und Küchen-Geräthen,
Koffern und Schließkörben,
Korbwaaren, Sieben.

Amsterdamer Kaffee-Lager

en gros & en détail

von C. Govers aus Amsterdam.

Specialität in Kaffee, Thee und holländischem Zucker.

27 Friedrichstrasse 27.

532

Einladung für Jedermann.

Heute Freitag Nachmittags 4 Uhr im Saale
Lilienstraße 26: Vortrag über das Gebet (Offb. 8, 1-5).
Eintritt frei.

G. Frhr. v. Richthofen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Morgen Samstag den 7. Januar: Monats-
versammlung im „Deutschen Hofe“. Die Fest-
unde beginnt an diesem Abend schon um 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Berein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

137

Monats-Versammlung morgen Samstag den
7. Januar Abends 6 Uhr im Gasthaus „Zum grünen
Ald“. Vortrag des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Dr. Adam.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3-6 Jahren täglich im
Saal der Anstalt, Adelshaidstraße 7.

Paula Hancke.

! Frische Blue Points!

(in) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei
A. Schmitt, Metzgergasse 25.

11!

Heute Freitag Abends 9 Uhr 11 Minuten:
Sitzung des grossen Rathes im Hôtel
Weins, Bahnhofstraße.
554

Der kleine Rath.

„Lügen-Club.“



Nächsten Montag Abends präcis
11 Minuten nach 8 Uhr: Erste große
Damenführung in den fürstlich decorirten
Räumen des Gasthauses „Zum goldenen Lamm“.
Nichtmitglieder haben Zutritt. Der Ankauf von
Kappe und Lied berechtigt zum Eintritt. Nach
Schluß der Sitzung unter electriccher Beleuchtung und Abspie-
lung des Narrhalla-Marsches großes Wettrennen der
Chemänner nach ihren resp. Wohnungen. Einen beson-
deren Genuß dürften die Aufführungen der engagirten beiden
Kapellen (neue Theater- und Schlachthaus-Projekt-Musiker) dem
Publikum bieten.

Bei Uebersättigung des Lokals werden die Gastanwesenden an
die Luft gesetzt. Der Ertrag fällt den Armen zu.
560

Das Comité.

Erste Qualität Maschinenmazen

liefert zum billigsten Preise die Mäzenfabrik von David
Strauss in Mainz.
676

Sargmagazin Nerostraße 34.

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Entfernten Verwandten, sowie den zahlreichen Freunden und Bekannten des Verstorbenen hierdurch die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben und guten Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Adolph Donecker,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im kaum vollendeten 37. Lebensjahre heute Morgen zu sich zu abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Freitag den 6. Januar Nachmittags 1 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weschen, den 4. Januar 1882.

531

Danksagung.

Unseren tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Marie Mellage Wittwe**, geb. **Gross**, besonders dem Herrn Pfarrer Cäsar für seine trostreiche Grabrede.

398

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. N. Feldstraße 1, Part. 667

Wäsche-Branche.

Ein junges Mädchen, 20 Jahre alt, welches in einem der ersten Wäschegegeschäfte Frankfurts thätig war, sowie die Frauenbildungsschule besucht hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zur weiteren Ausbildung sofort Stelle. Gefällige Franco-Offerten sub a 5882 an **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. erbeten. (opt. 13/1) 29

Eine perfekte Köchin, die Hausarbeit mitübernimmt und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 641

Ein Mädchen, welches die bürgerl. Küche selbstständig führen kann, sowie Serviren und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 10, Hinterh., Parterre. 600

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut nähen, bügeln, serviren und auf der Maschine nähen kann, sucht zum 1. Februar Stelle. Näheres im Paulinenstift. 596

Eine Bonne (franz. Schweizerin) mit guten Attesten und eine gut empf. Kinderfrau suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 (Germania). 689

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 648

Ein gewandtes Zimmermädchen und ein nettes Mädchen zu Kindern suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 689

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. N. H. Schwalbacherstr. 4, Pt. 689

Eine gute Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5. 689

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 30, Hinterhaus. 597

Eine perfekte Herrschaftsköchin, eine bürgerliche und wandte Kellnerin, sowie mehrere Dienstmädchen suchen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.**

Ein braves Mädchen f. Stelle für allein. N. Häfnergasse. Ein braves Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder für und Küchenarbeit. N. Faulbrunnenstraße 3, Stb., 1

Eine Französin f. Stelle zu Kindern. N. Häfnergasse. Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit

sucht Stelle zum baldigen Eintritt. Näheres kleine Straße 1, 1 Stiege hoch.

Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin, sowie eine suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.**

Ein anständiges Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein. Näh. gasse 9, 2 Stiegen hoch.

Ein geübter, gut empfohlener Herrschaftskutscher sucht durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Zwei Kellner, zwei Kutscher, ein Herrschaftsdieners und langjährige Zeugnissen empfiehlt für gleich und

A. Eichhorn, Michelsberg 8.

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Geisbergstraße 4. Eine zuverlässige Monatsfrau gesucht. Näheres Straße 27, Vormittags von 10—12 Uhr.

Taunusstraße 4, Bel.-Etage, wird eine selbstständige Köchin gesucht.

Eine tüchtige Köchin und ein starkes, braves Mädchen gesucht durch Frau **Roth, Louisenstraße 43.**

Ein anständiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht etwas kochen kann, gesucht Dohheimerstraße 15.

Zwei einzelne Damen suchen zum 23. ein anständiges Mädchen, das bürgerlich

kann und Hausarbeit übernimmt, sowie mit guten nissen versehen ist. Zu melden Geisbergstraße 22, 2 hoch, Vormittags bis 10 Uhr oder Abends.

Ein Mädchen, welches waschen kann und Hausarbeit versteht, nach auswärts gesucht. Moritzstraße 42, 1 Stiege.

Gesucht zum 1. d. M. ein ordentliches, liches Kindermädchen. Nur solche, welche mit

Zeugn. versehen sind, wollen sich melden Willstraße 38, 1. Etage.

Gesucht: 1 angebende Jungfer, 2 feinere Zimmermädchen, 2 selbstständige Köchinnen, 3 gewandte Hausmädchen, 5 für allein u. 1 kath. Kindermädchen d. **Linder, Friedberg**

Ein bescheidenes, gewandtes und zuverlässiges Mädchen, welches kochen und nähen kann Hausarbeit versteht und in der Wäsche weiß, wird zum 2. Februar als Mädchen allein

Offerten unter P. P. Friedrich St. in der Expedition abzugeben.

Eine geübte, gut empfohlene Jungfer zu einer sucht durch **Ritter, Webergasse 15.**

Ein Mädchen wird gesucht Saalgasse 2. Zu sprechen 10—4 Uhr.

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Leberberg 7.

Gesucht 2 feinere Stubenmädchen, 1 solides Mädchen Kindermädchen zu einem Kinde gegen hohen Lohn, 2 Köchinnen, mehrere Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen

Frau **Herrmann, Häfnergasse 9.**

Einfache Hausmädchen, Mädchen, die kochen können allein auf gleich und später gesucht durch

Ritter, Webergasse 15.

Gesucht: Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen und g. Zeugnisse besitzt, d. **A. Eichhorn, Michelsberg**

Für einige Stunden des Abends kann ein braver Beschäftigung finden. Näh. Saalgasse 4, 1 Stiege hoch.

Ein Hausbursche für ein Colonialwaaren-Geschäft

L. Braun in Viebrich.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Anonym! 17!

kenne die niederträchtige Machination! Gemeine, nichts-
rdige Intriganten hütet Euch!! Schlechter Lohn wird mir
Theil!! Erzittert vor der Revanche!!!

Christian??

Adlerstraße 4 im Seitenbau, eine Treppe, ist **Mittags**
billig zu haben. 63

eine gute **Singer-Maschine** nebst einem feinen
Asken-Auzug billig zu haben Dirschgraben 24, 1 Tr. 569

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine nach Wiesbaden versetzte Beamten-
familie wird zum 1. Februar oder später eine
Wohnung von 6-7 Zimmern mit Zubehör, Barterre oder
er 2 Treppen, gesucht. Die Straßen in der Nähe des
gymnasiums haben den Vorzug. Franco-Offerten mit Preis-
gabe unter P. S. 30 postlagernd Viebrich erbeten. 656
Eine Wohnung von 5-6 Zimmern und 2-3 Dachkammern
von einem Beamten zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter F. H. 100 beliebe man in der Expedition
des Blattes abzugeben. 698

Angebote:

Adlerstraße 37 ist eine Barterre-Wohnung auf 1. April zu
verm.; auf Wunsch kann Werkstätte dazu gegeben werden. 657
ahnhofstraße 18 ist eine Wohnung von 3 resp. 5 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 584
Viebrichstraße ist eine elegante Bel-Etage-Wohnung auf
1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 25, 2. St. 630
Leichstraße 5 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 611
Leichstraße 19 ist im 2. Stock eine Wohnung mit 5 Zim-
mern, Küche, Keller und Mansarden auf den 1. April zu
vermieten. G. Bird & Wwe. 688
Leichstraße 21, Südseite, ist die Barterre-Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 638
Leichstraße 21 im Seitenbau sind 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf 1. April zu vermieten. 655
Rankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zu-
behör auf 1. Februar oder 1. April und ein solches von
4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 582
Rankenstraße 14 ist der ganze abgeschlossene Stock (Bel-
Etage) von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 609
Rankenstraße 9, Eingang Mainzerstraße 6, ist die
Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör,
per 1. April zu vermieten. Einzuf. zw. 11 u. 1 Uhr. 621
Friedrichstraße 7, Hinterh., sind zwei Zimmer und Küche
an eine kleine Familie zu vermieten. 593
Leibergstraße 8, 2 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Zubehör
zum 1. April zu vermieten. 658
Leibergstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern und
Zubehör auf 1. April zu vermieten. 583
Leibergstraße 29 sind auf 1. Februar 2 Dachwohnungen
von je 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres Röderstraße 6 bei Ph. Menz. 690
Leibergstraße 21, Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche
nebst Zubehör, als: 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung
der Waschküche, Gärtchen und Speicher, Gas- und Wasser-
leitung etc., auf 1. April c. zu vermieten. Näheres daselbst
bei Fräulein Stöcker im 2. Stock Vormittags. 699
Leibergstraße 38 ist die Barterre-Wohnung, bestehend aus drei
geräumigen Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Mansarden,
Keller und Kohlenraum, mit Gebrauch der Waschküche, Bleich-
platz und Trockenspeicher, auf 1. April zu vermieten. Näh.
daselbst oder Steingasse 8, 1 Stiege links. 591

Säfergasse 13 ist eine vollst. Wohnung zu verm. 639
Kirchgasse 8 ist der erste Stock nebst Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 586
Kirchgasse 22, 1 St. h., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Keller und Mansarde, zu verm. Näh. bei F. Blum. 651
Kirchhofgasse 7 ist eine freundliche Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 607
Langgasse 3 ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet, hübsche
Aussicht, zu vermieten. 917
Mainzerstraße 6 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April z. verm. 622
Marktstraße 20 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
mern und Cabinet mit Zubehör, auf 1. April an ruhige
Leute zu vermieten. 574
Mauergasse 3/5 sind 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu
vermieten. Näheres Nerothal 8. 644
Moritzstraße 48 eine Barterre-Wohnung von 1 Salon,
2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 664
Nerostraße 7 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 649
Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinets,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 661
Nöderallee 18 ist eine Barterre-Wohnung von 3 Zimmern
und Küche an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April
zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 694
Nöderstraße 32, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 645
Nömerberg 32 ist die Bel-Etage, 4 schöne, große Zimmer,
Küche etc., per 1. April zu vermieten. 433
Saalgasse 1 ist im 1. Stock eine Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 652
Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 637
Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, drei
Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. 636
Stiftstraße 25 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend
aus mehreren Zimmern, Küche etc., zu vermieten. Näheres
Elisabethenstraße 16. 643
Taunusstraße 4, Bel-Et., Zimmer mit Pension zu verm. 635
Taunusstraße 57 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von
5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
daselbst Barterre. 618
Wellrichstraße 9, Hinterbau, ist eine Wohnung von zwei
Zimmern, Kammer, Küche und Keller auf ersten April zu
vermieten. 627
Wellrichstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 615
Wörthstraße 22 ist die Wohnwohnung, nach der Adelhaidstraße,
2 Stiegen hoch, bestehend aus 4 Zimmern, und 3 Stiegen
hoch aus 2 geraden Mansarden, zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im Laden. 619
Ein neues Haus mit Garten, hinter Sonnenberg gelegen,
ist zu vermieten oder zu verkaufen. R. Friedrichstraße 7. 594
Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Bl. 681
Eine elegante Villa billig zu vermieten. Offerten
unter Chiffre W. 28 bef. die Exped. d. Bl. 693
Villa Weidig, verlängerte Poststraße, gesunde Lage und
schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt
billig zu vermieten. Näh. Helenestraße 23. 663
Ein geräumiger Laden mit daranstoßendem
Zimmer in der Langgasse per 1. April zu
vermieten. Näh. Exped. 12561
Helenestraße 26 ein großes Local, als Werkstätte oder
zum Aufbewahren von Möbel geeignet, sofort zu verm. 587
Eine Keller-Abtheilung, auch als Weinkeller geeignet, zu
vermieten Dranienstraße 4. 613
Dranienstraße 4 ein schöner Pferdestall, Futterraum und
Remise zu vermieten. 614
(Fortsetzung in der 1. Beilage)

Geschäfts- Auflösung

von

Philipp Engel

Webergasse

No. 3

im

„RITTER“.

Wegen Ladenschluss.

Da ich bis zum **ersten März 1882** mein Ge-
vollständig auflöse, so habe mich entschlo-
den noch sehr beträchtlichen Vorrath meines La-
bestehend in:

Gebrauchs- und Luxus-Artikel

als:

Versilberte Waaren, Metall, Bronze, Holz, Glas, Porzellan, Kronen,
Ampeln, Tisch-Lampen für Gas, Petroleum und Kerzen,

von heute ab **zu noch weiter herabgesetzt**
Preisen als bisher zu verkaufen; sogar werde
grossen Theil derselben zu einem

auch nur einigermaßen annehmbaren Gebote
losschlagen.

Philipp Engel

NB. **Christofle-** und **Commissions-Wa-**
sind Obigem ausgeschlossen.

Spanier-Paganini-Concert

im Gartensaale von **Dasch**, Wilhelmstrasse.

Heute Freitag den 6. Januar (Heil. 3 König-Fest):
Letztes Auftreten der spanischen Künstler.
Am Schluss: Paganini-Spiele auf einer Violin-Saite.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 50 Pfg. 654

Morgen Samstag

Vormittags 10 Uhr werden im Auktionsaale
Schwalbacherstrasse 43

2 gute **Gobelbänke** mit vollständigem Werkzeug, eine
größere **Parthie Gobeln** und zwei **Aushäng-Schilder** um
jedes annehmbare Gebot versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

47

Local-Veränderung.

Von heute ab habe meinen **Lampenhandel** in mein
Haus **Römerberg 4** verlegt und laufe **Knochen, Lampen,**
altes Papier und **Metalle** zu den höchsten Preisen in und
außer dem Hause.

Carl Jäger Wwe.,
4 Römerberg 4.

695

Türkische Tabake & Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

558

J. C. Roth, Langgasse 31.



Ich fordere Alle, welche noch Güterpacht an
mich schulden, zur baldigen Zahlung auf.

520

P. Seiler.



Frischgeschossene

Waldhasen

frisches **Hirschfleisch** im Aus-
gemästete **Boullarden,**
" **Wälschen,**
" **Gänse,**
" **Enten,**
russisches Geflügel
zu den billigsten Prei-
bei

Ign. Dichman
5 Goldgasse 5.

Frisch eingetroffen:

Thüringer ger. Leberwurst,
Knackwürstchen (sehr bel-
Gänseleberwurst,
Trüffelwurst,
Sardellenwurst.

J. Rapp, vorm. **J. Gottsche**
Goldgasse 2.

668

 **Grosser** 

Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

300 Stück $\frac{6}{4}$ Hausmacher Halbleinen

per Meter zu **60, 70, 75 Pfg.** und höher.

300 Stück $\frac{6}{4}$ Hausmacher Reinleinen

per Meter zu **75, 85, 90, 100 Pfg.** bis zu den feinsten.

300 Stück **Küchen- und Zimmer-Handtücher**

per Meter zu **35, 45, 50, 65 Pfg.** und höher.

150 Stück $\frac{12}{4}$ Halb- und Reinleinen für Betttücher ohne Naht

per Meter zu **125, 150, 170, 180 Pfg.**
bis zu den feinsten.

1000 Stück **fertige Betttücher ohne Naht,**

reichlich lang und breit, à **3** Mark.

Grosse Posten Tischtücher

per Stück zu Mk. 1.50, 2.—, 2.50 und 3.— bis zu den feinsten.

Die Preise sind bei anerkannt **soliden** Qualitäten **äusserst billig und streng fest.**

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische und Cabliaue, Seezungen, Steinbutt, Merlans, ausgezeichnet zum Backen, Banden, ferner schönen Silberlachs, Flussschleie, besonders prachtvolle lebende und frisch abgeschlachtete Hechte, Schleien, Karpfen, Aale etc.

256

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

608

Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 13.

Lebende Aale, Hechte, Karpfen, Steinbutt und Bander, sowie lebendfrische Egmonder Schellfische und Cabliau empfehle billigst; auch sind wieder eingetroffen geräucherter Bachs der Wd. 2 M. und Seemuscheln. E. Prein. 666

Frische Egmonder Schellfische

empfehle billigst

669

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.

Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung sehr schönen Rheinsalm, Turbot, Soles, Cabliau, sowie prachtvolle Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barsche und Zander.

Heute eingetroffen: Ganz frische Egmonder Schellfische prima Qualität empfehle zu den billigsten Preisen.

572

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

680

A. Schirmer, Markt 10.

Butter, Eier, Gemüse, Obst und Flaschenbier, täglich frische Milch, süßer und saurer Rahm zu haben Friedrichstraße 5. 678

Leichter Verdienst.

3 bis 5 Mark täglich können tüchtige Hausfrierer und Colporteur etc. mit dem sehr leichten Verkaufe eines ganz neuen, in jeder Haushaltung täglich brauchbaren Artikels verdienen. Offerten sub D. A. 20 sind an Rudolf Mosse in Dresden einzusenden. (Dr. 20.) 29

Bei meiner Abreise sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.

660

Bernhard Neudecker, Brauer.



Zwei dänische Doggen, Prachtexemplare (2jährig, rehsfarbig, und 8 Monate, gelblich, beide einfarbig), billig abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 521

Ein großer, schwarzer Hund billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 29 bei Franz. 588

Wir gratuliren herzlich unserer lieben Mutter zum 60. Wiegenfeste, und wünschen Alle von Herzen, noch viele dieser Tage erleben möge. Ihre Kinder: A.

Herzliche Gratulation dem Karl W., Bleichfeld zu seinem heutigen Geburtstag.

Unterricht.

Wanted an English Teacher to teach the rudiments to a 13 old Boy. Address P. with particulars to this paper.

Eine junge Dame, als Concertsängerin mehrere am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen Honorar Gesang- und Klavier-Unterricht erteilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Directors v. Hiller und des Herrn Professor Carl Schenker stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. unter B. M. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht zu 75 Pfg. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verloren, gefunden.

Ein Dienstmädchen verlor am Montag in der oberen Rheinstraße ein Portemonnaie mit einigen Mk. 20. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Verloren ein goldenes Medaillon mit Wappen. Abzugeben Stiftstraße 2.

Am 29. December Nachmittags 5 Uhr ist vom Garten durch die Rosenstraße, Bierstädterstraße zum Bahnhofsplatz ein goldener Kneifer verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Grünweg 2.

Am 17. December wurde ein Frauenzugstiefel gegen Belohnung abzugeben H. Schwalbacherstraße 2. Verloren ein Bettuch. Gegen gute Belohnung Abolphsallee 13, Parterre.

Verloren wurde am Dienstag Abend vom nach der Elisabethenstraße 23 ein goldenes Medaillon mit Rubinen und Brillanten. Gegen Belohnung dortselbst abzugeben.

Gefunden ein Stück Vorhangstoff. Näh. Exped. Ein Bologneser Hündchen, weiß von Farbe, mit rothen Bänder um den Hals, ist entlaufen. Näh. Alexandrasstraße 2.

Immobilien, Capitalien

= Besingung — Adolphshöhle

Haus, mit drei Morgen Garten. Billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Rest 4 1/2 %. Näh. C. H. Schmittus, Adolphsstraße 10.

Das Haus Messergasse 12 ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Villen: Sonnenberger, Park, Bierstra-

ße, Hainerweg, Kapellenstraße, Nerothal etc., prächtige Lagen, elegant, mit allem Comfort, theils zu vermieten, theils zu verkaufen. R. b. C. H. Schmittus.

Eine gangbare Bäckerei auf gleich oder 1. April zu verkaufen. Näheres Expedition.

30,000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit zu leihen. Off. unt. W. A. 30 an die Exped. d. Bl.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Domino's

billig zu verleihen bei
662 C. Döring, Goldgasse 16.

Masken-Anzug,

der Bogenschütze (seltsame Tracht), billig zu verleihen
zu verkaufen Meßergasse 21, 2. Stod. 598
bei schöne Pompadour-Domino zu verkaufen oder zu
ben Langgasse 47, 1. Etage. 549

Kohlenhandlung

von
AUGUST KOCH,
Mühlgasse 4, 353

Art: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität
Rohdgruber Braunkohlen-Briguettes — in ein-
nen Fuhrern und ganzen Waagons zu billigt gestellten Preisen.
trohstücke, Segras- und Rosthaa-Matrasen, einzelne
Apes und eine Garnitur Möbel, mit Fantasiestoff be-
n. zu verkaufen bei A. Leicher, Adelbaldstraße 42. 538
ianino-Riste zu verk. Hellmundstraße 21, 3. St. 546

Tages-Kalender.

Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexanderstr. 10 Dienstag
3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Solr. 8987
Heute Freitag den 6. Januar.
Schule für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
des Herrn. S. v. Rühlhosen über „Das Gebet“, Nachmittags
Uhr im gottesdienstlichen Saale Helenenstraße 26.
bliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht.
Anstreken der Spanier Sennor Brasso und Peregre Abends 7 1/2 Uhr
im Gartenlaale des „Hotel Dais“, Wilhelmstraße.
Wahns zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: VIII. Concert unter Mitwirkung
es Kammerlängers Herrn Eduard Fessler aus Frankfurt a. M. und
es städtischen Curorchesters.
nische Gesellenverein. Abends 8 Uhr: Aufführung des Weihnachts-
Dramas im „Römersaale“.
bliche Abendmusik. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
bau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
ergerverein „Concordia“ Abends 9 Uhr: Probe.
Club. Um 9 Uhr: Fest-Abend im „Deutschen Hof“.
Abends 9 Uhr 11 Min.: Sitzung des großen Rathes im „Hotel
Beins“, Bahnhofstraße.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 6. Januar.

VIII. CONCERT

unter Mitwirkung des Kammerlängers Herrn Eduard Fessler
vom Stadttheater in Frankfurt a. M. (Bariton)
des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capell-
meisters Herrn Louis Lüstner.
Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

ouverture zu „Faust“ Cherubini.
Arie aus „Der Tempel und die Jüdin“ Marschner.
Herr Fessler.
um erstenmale: Symphonie No. 5 in G-moll Rubinstein.
Herr Fessler.
wei Lieder:
a) „Es blinkt der Thau“ Rubinstein.
b) „Horch, horch, die Lerch' im Aetherblau“ Frz. Schubert.
Herr Fessler.
anz der Dämonen-Priesterinnen aus „Samson
und Dalila“ Saint-Saëns.
wei Lieder:
a) Nachtsied Frz. Schubert.
b) Wandersied Schumann.
Herr Fessler.
legant, erture in C-dur, op. 124 („Zur Weihe des Hauses“) Beethoven.
Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
Jannar.) Die heutige Sitzung war von einer einzigen Ver-
g in Anspruch genommen. Bei Gelegenheit des Aushebungs-
s zu Jbslein am 2. Juli v. J. gab es verschiedene Anschreitungen,
te daher der Herr Landrath den dienstthuenden Gensdarmen
s Auftreten zur Pflicht gemacht und u. A. auch angeordnet, daß

das Sucherufen auf den Straßen nicht geduldet werden und die Aufer-
der Ergas-Commission zur Verfassung vorgeführt werden sollten. Ein
Lünder aus Niederselters, der wegen eines solchen Rufes verhaftet werden
sollte, leistete dem damit bekranten Gensdarmen Widerstand und erhält
dafür 2 Monate Gefängnis. Ein Maurer aus Niederselters hatte
schon vorher in einer Wirthschaft zu Jbslein einen der Gensdarmen öffent-
lich beleidigt. Als er jetzt den Lünder in den Händen der Gensdarmen
sah, machte er sich heran, nach der Auffassung eines Gensdarmen mit der
Absicht, den Gefangenen zu befreien. In Folge dieser Anschauung eben-
falls verhaftet, leistete er gleichfalls energischen Widerstand. Den Maurer
treffen 6 Monate Gefängnis; dem beleidigten Gensdarmen wird Publi-
kationsbefugnis ertheilt. Da der Maurer von den Gensdarmen nicht
gerade glimpflich behandelt wurde, trat ein Bäder aus Niederselters
als dritter Kämpfe auf den Wahlplatz. Derselbe richtete an den ver-
hafteten Maurer die Aufforderung: „Er solle nur ruhig mitgehen, draußen
würden die Gensdarmen schon ihr Theil kriegen!“ (Der Maurer hatte sich
in ein Geschäft geflüchtet.) Den draußen stehenden jungen Leuten rief der Bäder
zu: „Auf die Gensdarmen, ihr Selbster.“ Auch der Bäder wurde nun
in Haft genommen und widersetzte sich dieser Absicht durch die Flucht,
wurde aber bald eingeholt und unter Säbelhieben der Gensdarmen in
Sicherheit gebracht. Wegen Aufforderung zur Begehung einer strafbaren
Handlung und Widerstands gegen die Staatsgewalt erhält der Bäder
3 Monate Gefängnis.

* (Das evangelische Rettungshaus) hat, wie aus der jetzt
veröffentlichten 22. Nachricht hervorgeht, über das Jahr 1881 nur be-
friedigter Weise zu berichten. Das die zwangsweise Erziehung vermah-
loster Kinder betreffende Gesetz vom 13. März 1878 hat dem Rettungshaus
eine erhöhte Bedeutung gegeben. Der communalständische Verband ist mit
ihm in ein Vertragsverhältnis getreten und sendet ihm einen großen Theil
der Kinder, die von dem genannten Gesetz betroffen werden. Im abge-
laufenen Jahre war der Zufluß an Böglingen von dieser Seite nicht uner-
heblich. Das Rettungshaus hat 71 Böglinge — 56 Knaben und 15 Mädchen;
29 hiervon sind zu zwangsweiser Erziehung verurtheilt und sind davon
28 Kinder vom communalständischen Verbands im Regierungsbezirk Wies-
baden und 1 von dem freihändischen Verband in Frankfurt durch den
Pestalozzi-Verein daselbst übergeben worden. Außerdem wurde im letzten
Jahre im Ganzen die nie erreichte Zahl von 32 Kindern aufgenommen.
Seit Jahren hatte der Hausvater allein die Böglinge unterrichtet, was bei
30—40 Böglingen wohl möglich war; bei 60—70 war dies unmöglich.
Deshalb trat Herr Joseph Rieth aus Juffenhausen in Württemberg,
welcher in der Bruderanstalt Karlsruhe bei Ludwigsburg die erforderliche
Ausbildung erhalten hatte, als Gehilfe ein. Im vorigen Jahre wurden
8 Böglinge confirmirt. Die letzte Jahresrechnung schloß mit 23,375 M.
23 Pf. in Ausgabe und mit 24,945 M. 16 Pf. in Einnahme. Die
Kosten für einen Anbau betrugen 11,300 M. Aus communalständischen
Mitteln wurden 2000 M. zugewendet. Der Gesundheitszustand der Bög-
linge war im abgelaufenen Jahre ein sehr günstiger. Mit eifrigster
Dankbarkeit gedenkt der Bericht schließlich eines Geistes des Sr. Majestät
des Kaisers von 300 M., welches Höchstbeträge bei seiner Anwesenheit
hieselbst huldreichst verabreicht hat.

* (Der erste Kassentag der Pfennig-Sparkasse) wurde vor-
gegnern Mittwoch abgehalten. Obwohl die Pfennig-Sparkasse erst drei Tage
in Thätigkeit getreten war, wurden der Kasse doch schon 262 Spararten,
die mit zehn Pfennigsmarken besetzt waren, präsentirt. Es ist dies
ein Erfolg, der unbedingt für die Bortrefflichkeit der Einrichtung spricht,
denn wenn auch der große erste Andrang wohl noch auf die den Kindern
zu Weihnachten gemachten kleinen Geldgeschenke anzurechnen ist, so waren
doch auch eine Menge solcher Spararten anwesend, wo dieses Motiv allein nicht
vorherrschte. Auch der Bedarf der Sammelstellen an Marken zeigt, wie sehr
die Pfennig-Sparkasse benutzt wird. Wir wollen hier nochmals darauf auf-
merksam machen, daß der Sparer, wenn er 5 Mark bei der Pfennig-Sparkasse
eingelegt hat, sich zu erklären hat, wie diese 5 Mark angelegt werden sollen,
falls er nicht vorzieht, sie sich baar auszahlen zu lassen. Die Pfennig-
Sparkasse vermittelt die Anlage bei der Landesbank, bei dem Vorschuß-
Verein oder bei der Kaiser Wilhelms-Spende; zugleich wollen wir die
Sparer ersuchen, ihre Namen und Wohnung deutlich auf die Spararten
zu schreiben, damit der Kasse das Geschäft erleichtert wird.

+ (Sterbverein von 1829.) In der gestern Abend im „Hotel
Trinthammer“ stattgehabten Generalversammlung wurden die vorge-
schlagenen, den Mitgliedern durch Circular bekannt gegebenen Statuten-
Veränderungen einstimmig angenommen und besteht jetzt der Vorstand aus
folgenden Herren: Kreissecretär Port als erster Vorsteher, Hospital-
verwalter A. D. Hippelius als zweiter Vorsteher (Cassirer), Canlei-
rath A. D. Glindt als dritter Vorsteher, sämtlich dahier, sowie den
Herren Hoffammerrath Kraft und Standesbeamter Keil zu Wieblich
als Beisitzer. Zu Mitgliedern der Rechnungs-Prüfungs-Commission
wurden gewählt die Herren: Cassirer Glindt, Steuer-Inspector
Schneider und Director Seher. Die Sterbereute beträgt 850 Mark
und der Jahresbeitrag 10 Mark.

* (Die Carnivals-Aussichten) waren, seitdem die Nachricht in
das Publikum gedrungen ist, die Senior-Gesellschaft „Sprudel“ bescheide
sich in dieser Saison mit einer Damensitzung am Fastnacht-Dienstag, keine
sonderlich guten, sie haben sich aber nunmehr gebessert. Die Anhänger des
Bringen Focus sind Gott sei Dank noch nicht ausgetorben! Junge Weisige
des nimmer alternden Narrenfürken wollen sich nämlich in den bevor-
stehenden Turnieren die ersten Sporen verdienen und sind daher an eine
Erweckung der Gesellschaft „Eifer“, jener in Narrenkreisen früher wohl-
accreditirten humoristischen Verbrüderung, herangetreten. Ihre „Schlafes“

hätte" wurde gefunden und der Erwachungsprozeß ging mit solchem Erfolg von Statten, daß bereits heute Abend eine Sitzung des großen Rathes in der "Restauration Weins" stattfinden wird, zu welcher der "Rath der Kleinen" einladet.

* (Commission zur Ueberwachung der Theater.) Bekanntlich ist ministeriell angeordnet worden, daß überall, wo öffentliche Theater oder ähnliche Lustbarkeiten sich befinden, Spezial-Commissionen zur fortgesetzten Ueberwachung der erforderlichen Schutz- und Sicherheitsmaßregeln gegen Feuersgefahr gebildet werden sollen. Wegen Zusammenlegung solcher Commissionen für Wiesbaden sind bereits Schritte eingeleitet, so daß diese Controlle schon binnen Kurzem in Wirksamkeit treten wird. Sie soll aus dem Königl. Polizei-Director und einigen technischen Mitgliedern bestehen.

* (Besitzwechsel.) Das Haus Rheinstraße 55 ist von den Herren Meier an Frau C. Mand Wwe. für 50,750 Mark und das Haus Rheinstraße 59 für 50,750 Mark an Herrn Carl Meier verkauft worden. Diese Abschlüsse vermittelte das Immobiliengeschäft von C. H. Schmitts dahier. — Herr Moritz Dörr hat sein Haus Möderstraße 25 für 21,000 Mark an Herrn Aug. Weil hier verkauft.

* (Mehr Licht.) Auf dem zwischen der Nero- und Lehrstraße befindlichen sog. Schulberg wird seitens der Stadt eine Laterne aufgestellt und hierdurch einem längst gefühlten Bedürfnis Rechnung getragen werden.

* (Mißhandlung.) Gestern Vormittag wurde ein alter, pensionirter Beamter in einem Hause in der Möderstraße von einem in demselben Hause wohnenden Herrn derart mißhandelt, daß die Spuren deutlich im Gesicht bemerkbar waren. Der Polizeibehörde ist der betr. Fall angezeigt und wird die eingeleitete Untersuchung das Nähere ergeben.

* (Schulnachricht.) Fräulein Delius, Lehrerin bei der gehobenen Schule zu Soden, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem diesseitigen Schuldienste vom 10. April c. ab von Königl. Regierung erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Alterthums-Verein.) Die nächste Monatsversammlung des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung findet Samstag den 6. Januar statt. In derselben hält dem Vernehmen nach zunächst Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Adam einen Vortrag über Athenisches Privatleben im 3. Jahrhundert v. Chr. Herr Oberst v. Co-hausen wird darauf die neuen Funde von Sieeten vorzeigen.

* (Das hundertjährige Jubiläum des Frankfurter Stadttheaters), das auf den 2. September d. J. fällt, wird in festlicher Weise begangen werden. Die Intendanz hat bereits Bedacht auf die erforderlichen Vorbereitungen genommen. In Aussicht genommen sind bis jetzt ein Festspiel, sowie die Aufführung desjenigen Stückes, mit welchem am 2. September 1782 das damals neuerbaute Schauspielhaus eröffnet wurde, "Hanno, Fürst im Norden". Am 2. Tage würde eventuell eine Fest-Vorstellung im Opernhaus stattfinden unter Mitwirkung hervorragender Kräfte, die früher in Frankfurt engagirt waren. Die ganze Feier dürfte einen ähnlichen Character an sich tragen, wie die vor drei Jahren in Mannheim veranstaltete.

* (Todesfall.) In Köln starb am 3. d. Mts. Professor Carl Schneider, seit 1872 Lehrer für Gesang am dortigen Conservatorium und i. J. Helidentor an der hiesigen Bühne.

* (Preis-Composition.) Die Wiener "Deutsche Zeitung" hat nun sofort des Weiteren auch einen neuen Preis von 100 Gulden für eine schöne und zugleich einfache und volksthümliche Melodie zu der preisgekrönten Hymne ausgesetzt. Der Termin zur Einbringung der Concurrenzarbeiten läuft bis zum 15. Februar 1882. . . . An sich ist das Bestreben der "Deutschen Zeitung" sehr sympathisch, aber wir bezweifeln dennoch, ob sich auf diesem künstlichen Wege Volkslieder züchten lassen.

* (Telephonische Concerte in Wien.) Der Hofball-Musikdirector Eduard Strauß veröffentlicht in den Wiener Blättern Folgendes: "Ich beehre mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich gestern (Montag) mit meiner Capelle den Versuch einer orchestralen Production durch telephonische Leitung machte und daß dieser Versuch glänzend und überraschend ausfiel. Benutzt wurden vier Mikrophons Aber'schen Systems. Telephons waren acht in einem von dem Productionsorte der Capelle im selben Hause etwas entfernten Locale aufgestellt, welche Entfernung jedoch durch Kabellegung auf vier deutsche Meilen künstlich verlängert war. Die Klangwirkung der ganzen Capelle war eine überraschende; die Blasinstrumente dominiren wohl hierbei und klingen selbst ein Streichorchester wie eine Militär-Harmoniemusik. Unverändert bewahren aber ihre Klangwirkung. Da nun der gestrige Versuch mir bewies, daß dem Publikum weiteres Interessantes in dieser schönsten Erfindung unseres Jahrhunderts, im Telephon eben, geboten werden kann, so werde ich demnächst dem Publikum solche telephonische Concert-Productionen vorführen."

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser.) Ueber die Entgegennahme der Gratulationen durch den Kaiser am Neujahrstage berichtet die "Prob.-Corr." wie folgt: Unser Kaiser nahm am Neujahrstage zunächst die Glückwünsche der königlichen Familie entgegen, begab sich alsdann mit der Kaiserin zum Gottes-

dienste nach dem Dom und empfing nach der Rückkehr ins Generalität und die Fürstlichkeiten. Bei dem Empfang der Herren Episcopi als Feldmarschälle der Kronprinz und Prinz Friedrich sowie Graf Moltke erschienen, sagte der hohe Herr u. A., daß Europa zur Zeit durchaus gesichert sei, und das sei für die Welt die Beste. Auch äußerte er sich erfreut über den Glückwunsch des Kaiser von Rußland zu seinem 75jährigen Jubiläum, das er als ein Jubiläum nicht gelten lassen wolle. Um 1 Uhr erschien der Kaiser im Ministerium, geführt von dem Fürsten Bismarck, der den gemeinsamen Glückwunsch aussprach und den der Monarch sehr herzlich begrüßte. Um 1 Uhr reichte dann jedem Minister die Hand und blieb einige Zeit in ihrer In seiner Ansprache sagte der Kaiser u. A., eine Verstimmlung im Reich sei um so weniger zu begreifen, als doch ein Blick auf Europa belehren müsse, wie gut verhältnismäßig unsere Zustände seien. — Kaiser sind von Privaten über 1000 telegraphische Glückwünsche eingelaufen darunter ein Kabeltelegramm, abgefaßt von 300 Deutschen aus dem Ausland.

* (Der Titel "General-Quartiermeister"). Den von Waldersee bei seiner nur officiell bekannt gemachten Beförderung zum Adlatus des Grafen Moltke erhielt, erscheint uns fremd und ungewohnt. Ist aber in der preussischen bzw. deutschen Armee nicht ganz neu. — erinnert man sich, daß bei Ausbruch des französischen Krieges ein Lieutenant von Bobbielski 1870 zum General-Quartiermeister der 1. Armee ernannt wurde. Unter ihm wurde er zum Oberquartiermeister bei den einzelnen Armeen; schon 1880 General v. Bobbielski zum ersten Male in dieser Charge.

* (Personal-Nachricht.) Generalarzt Professor Leut. Wulter, Berlin ist durch Cabinetordre vom 1. Januar zum stellvertretenden Leibarzt des Kaisers ernannt worden.

* (Nachwahl-Resultat.) Im 2. Wahlkreise Wolsen wurden abgegeben 11,225 Stimmen, davon für Senator Römer 6966, für Frhn. v. Gramm (Reichspartei) 3493 Stimmen.

Bermischtes.

— (In Mainz) sind seitens des Gouverneurs Anordnungen worden, welche den in letzter Zeit sich häufenden excessiven Feiern steuern sollen. Unter anderen ist der seit der Unteroffiziere des Lazarets permanente Abend-Urlaub aufgehoben worden und müssen jetzt die Offiziere, auch die verheiratheten, Abends 10 Uhr in der Kaserne schlafen.

— (Gesang als Mittel gegen Brustschwäche.) Unter Aerzten und Hygienikern volle Uebereinstimmung darüber herrscht, daß richtig geleitetes Singen ein vorzügliches Mittel bietet, die Lungen zu erhalten und zu stärken, ja selbst Krankheitskeime in ihnen abzugeben. So ist dies doch leider unter Schulmännern, Eltern, überhaupt im Publikum viel zu wenig bekannt. Wäre diese Erkenntnis verbreitet, würde gewiß der musikalische Sinn unseres Volkes nicht so gar auf Spiel von Spielerei mit Instrumenten, namentlich Klavieren, verfallen, sondern lieber dem edelsten aller Tonwerkzeuge, der Stimme, Pflege zuwenden. Einen neuen schlagenden Beweis dafür liefert "Peterb. med. Wochenschr.": Auf der Klinik untersuchte man 50 Sängern im Alter von 9—53 Jahren Brustumfang, Brustweite, Brusthöhe, Brusttiefe, Brustbreite, Brustlänge, endlich mittelst Athmungsmesser (Pneumometer) die Kraft der Ein- und Ausathmungsmuskeln. Es ergab sich: Der Brustumfang ist größer bei Sängern als bei Nichtsängern und nimmt bei dem Wuchs und den Jahren rascher zu. Trunke hemmt die Ausdehnung der Brust. (1) Nicht bloß die Ausdehnung derselben, auch die Lebensdauer der Lungen ist bei Nichtsängern durchweg geringer und wächst mehr als bei Sängern. Katarthe der Luftröhrenäste (Bronchien) sind bei weit seltener, Kehlkopfkatarrhe dagegen häufiger, die Sterblichkeit ist bei Sängern auffallend gering.

— (Regenbogen vor Sonnenaufgang.) Man hat Steglitz: "Seit meiner Kindheit ein Freund der Natur, habe ich mit großer Vorliebe alle Erscheinungen beobachtet, die sich am Morgen am Tage oder in der Nacht, zeigen. Eine ähnliche Erscheinung, aber, wie ich sie heute früh zu erblicken das Glück hatte, wurde mir gestern geboten. Wohl zehn Minuten vor acht Uhr Morgens machte da farbte sich der ferne Osten in der schönsten und herrlichsten röthe, aber siehe da — im fernen Westen bot sich zur selben wunderbare Schauspiel eines mächtigen, glänzenden, weit ausgedehnten Regenbogens. Ein Regenbogen vor Sonnenaufgang! Dem Augenblick des Sonnenaufgangs rückte, umso mehr erblühten die Tinten des Regenbogens, bis sie schließlich ganz verschwanden. Sonne blühte den neuen Tag verkündend."

— (Entsetzliches Unglück.) Der "New-York Herald" meldet während des Festes des geheimen Ordens der Whittallitter in Ohio, der Stürch der Halle, in welcher die Mitglieder des Ordens sammelt waren, plötzlich nachgab und 200 Personen in das unterhalb gelegene Local hinabstürzten. Zwölf blieben auf der Stelle todt und andere trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Das Gebäude gerieth sodann in Brand und mehrere der Verletzten verbrannten nicht Trümmern.

* (Schiffs-Nachrichten.) Dampfer "Waderland" von Antwerpen 3. Januar und Dampfer "Bohemia" von Hamburg am 4. J. New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei der Ergänzungswahl zum Gemeinderath der Stadt Wiesbaden am 13. v. Mts. zum Vorsteher gewählte Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher dahier ist heute von mir verpflichtet worden. Der Königl. comm. Amtmann. Wiesbaden, 3. Januar 1882. Matuschka, Landrath.

Bekanntmachung.

von dem hiesigen Gemeinderath als Accise-Aufsesser für die Stadt Wiesbaden angenommene Militär-Anwärter Carl er aus Lorenzberg, Kreis Strehlen, ist heute als solcher verpflichtet worden. Der Königl. comm. Amtmann. Wiesbaden, 30. December 1881. Matuschka, Landrath.

das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Substrasse die Verpflegungs-Bedürfnisse für die Zeit vom 1. April 1882 bis 1. April 1883 sicher gestellt werden, bestehend aus: Jagerisch Bier, gebutteltem Roggenbrod, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnereier, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Hammelfleisch, geräuchertem Schinken, geräuchertem Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linen, Nudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), grüne, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Perljago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Fett, Weinessig und Citronen.

diesem Behufe ist ein Termin auf **Samstag den 1. J. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt. Die Angebote werden hierdurch aufgefordert, ihre Versiegelung mit entsprechender Aufschrift versehen und am 14. Januar l. J. einzureichen, event. vor dem Termin abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Januar 1882.

Königl. Garnison-Lazareth.

im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1882 bis 1. April 1883 gewonnen werden. Knochen und Knochenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.

zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Samstag den 14. Januar 1882 Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1882.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die hiesigen Garnison-Anstalten vom 1. April c. bis 31. März 1883 erforderlichen Bedarfs von Brennholz, Petroleum, Dochtband und Reinigungsgeräthen, sowie die laufenden Gasarbeiten und die Anlieferung der Steinkohlen soll an den Mindestfordernden, der auf des alten Lagerstoffs, des Latrinendüngers, Müll und an den Meistbietenden durch Submission, ein Theil der Straßenreinigung durch Licitation an den Mindestfordernden abgegeben werden.

zu diesem Behufe ist **Dienstag den 17. Januar Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung — Marktstraße 25 — Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Des Bedarfs Reflectanten auf Straßenreinigung werden ersucht, zu dem unterhalb angegebenen Termine sich einzufinden zu wollen. Die Bedingungen sind in dem eben gedachten Geschäftszimmer abzugeben.

Wiesbaden, den 4. Januar 1882.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtischen Leihhaus-Fonds sollen 13,500 M. auf

erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf hiesige Grundstücke ausgeliehen werden. Bewerber wollen sich im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, melden. Wiesbaden, 2. Januar 1882. Der Oberbürgermeister. Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 9. Januar Abends 6 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr **Emil Ritterhaus** aus Barmen.

Thema:

„Vergessene Edelsteine. Dichtungen moderner Lyriker mit Schilderung der geistigen Wesenheit der Poeten.“

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete eröffnet in dem Hause Goldgasse No. 10 hiersebst ein

Herren- & Damen-Friseur-Geschäft verbunden mit einem **Verkauf von Parfümerie- & Toilette-Gegenständen**

und hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

14194 **Max Gürth, Theater-Friseur.**



Masken aller Art,

Gold- und Silber-Borden, Gold- und Silber-Fransen, Klitter, Sterne und Verzierungen, alle Carnevals-Artikel, als: Binnenschmuck, Kronen und Diademe, Kopfbedeckungen,



sowie sonstige Requisiten für Masken-Bälle empfiehlt zu sehr billigen Preisen 14268

G. Bouteiller, 13 Marktstraße 13.



Größtes Masken-Garderobe-Geschäft von

Aug. Görlach, 480 **27 Metzgergasse 27.**

Domino's und Costümes aller Art.



Masken - Garderobe

Friedrichstraße 30, Barterre,

empfiehlt ihre hochfeinen Domino's in allen Facons und Farben zu billigen Preisen. 393



Grosses Masken-Magazin

Rirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

F. Brademann.



Tanzunterricht und Anstandslehre.

Anmeldungen zu meinem am 16. d. Mts. beginnenden zweiten Course beliebe man in meiner Wohnung Louisenstraße 43 abzugeben.

458 P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Ich habe meine Wohnung von Roderstraße 11 nach Dranienstraße 17 verlegt und empfehle mich in allen vor kommenden Arbeiten. Chr. Jung, Schneidermeister. 400

Manritinsplatz 3 Maschinennacht bei Peter & W. 13052

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 13482

Täglich frischgelegte Eier zu haben. Hag. Exped. 260

Immobilien, Capitalien etc

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg- zug zu verkaufen. C. H. Schmittus. 10886

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u. Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 12642
Ein kleines Geschäftshaus, mitten in der Stadt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 322

Häuser-Verkäufe.

Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäuser mit Läden, Kaufm. Geschäfte, Bäckereien mit Wirthschaft, Metzgereien, Häuser für Deconomen, Kutscher u., Häuser für Handwerker, Herrschaftshäuser, als gute Kapitalanlage, Villen jeder Größe, verschiedene kleine und große Güter u., sowie Pachtungen durch das Bureau für Liegen- schaften von Jos. Imand, Weißstraße 2. 35

Biebrich-Mosbach.

Ein neues, massiv erbautes, zweistöckiges Haus mit 14 bewohnbaren Räumen nebst Scheune, welche sich zum Geschäftsbetrieb als Werkstätte eignet, in unmittelbarer Nähe des Bahnhof, ist um den billigen Preis von 15,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbst ist ein kleines Haus mit 4 bewohnbaren Räumen nebst Stallung mit 2 Morgen anschließendem, besten Ackerland, zur Gärtnerei sich eignend, um den Preis von 7000 Mark zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 1 in Biebrich. 12182

Zu vermieten.

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft mit Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. ist für 600 Mk. jährlich sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 335

20,000 Mark werden von einem pünktlichen Binszahler als erste Hypothek auf Liegenschaften gesucht. Offerten sub W. 29 durch die Exped. d. Bl. erbitten. 439

Capitalien auf gute erste Hypotheken auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 409

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Rinsen. Näheres Exped. 13622

19,000 Mark zu 5 % auf gute Nachhypothek von einem pünktlichen Binszahler auf ein prima Geschäftshaus in bester Lage auf den 1. April 1882 zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter B. C. 72 auf dem Hauptpostamt niederzul. 436

19,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. R. Exp. 13163
Es wird ein Kapital von circa 30,000 Mark für erste Hypothek auf ein gutes Geschäftshaus gegen mäßige Rinsen von einem pünktlichen Zahler gesucht. Näh. bei A. Haibach, Moritzstraße 32, Hinterhaus. 522

Kohlen

Stets frische Sendungen und prima Qualitäten empf. Otto Laux, Alexanders- 1044

Klein, Ofenseher und -Puer, wohn. Mühlgasse 3.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsdienst. Näh. Römerberg. 1044

Eine perfecte Büglerin sucht Kunden in und Hause per Tag 1 Mk. Näh. Albrechtstraße 25, Hth.

Eine Dame geübten Alters von guter Familie u. Kenntnissen und den besten Referenzen, welche ich Jahre Repräsentantin, Reisebegleiterin und Gesellschaft sucht baldmöglichst eine entsprechende Stellung. Off. E. S. 38 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als Stütze der oder auch zur Pflege eines älteren Herrn oder D. Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Mühlgasse 4, Empfohlungen.

Ein geübtes Mädchen, das gut kochen kann und all- selbstständig versteht, sucht Stelle zum 15. Januar oder Mädchen allein. Näheres in der „Villa H. Sonnenbergerstraße 15.

Ein anst. Mädchen aus guter Familie, welches em- und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht kann sofort eintreten. Näh. Moritzstraße 32, Hth.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgern kann und zu aller Hausarbeit willig ist, sucht bei der Herrschaft Stelle. Näh. Welltrichstraße 19, 1 E.

Eine anständige Person, im Haushalte gründlich sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 27, Seitenbau. Bureau

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Welltrich- Vorderhaus, 3. Stock.

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit sucht Stelle. Näheres im Paulinenstift Nachmittags bis 3 Uhr.

Zwei starke Mädchen mit guten Zeugnissen, zu je- willig, suchen Stellen. Näh. Webergasse 45, 1 Treppen- im Hin

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht

für unser Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft den 1. Februar eventuell auch per 1. April. Ferner junges Mädchen aus guter Familie, das gute Schu- befigt, am 1. April bei uns unter günstigen Bedingn- Lehre treten. J. Hirsch Söhne, Webergasse 15a wird ein fleißiges Mädchen gesucht. Näheres im Laden.

Gesucht

ein erfahrenes, älteres Kindermädchen mit guten Zeugnissen Louisenstraße Parterre.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Platten- 1 Stiege hoch.

Gesucht

ein Mädchen, das Hausarbeit gut nähen, bügeln und serviren kann. Zu melden Adelhaidstraße 24, 1. Etage. Vormittags von 10-11 und Nachmittags von 5-7 Uhr.

Ein jüngeres Mädchen wird auf gleich in Dienst genommen. Bleichstraße 23, Parterre.

Ein Schreinergehilfe gesucht Heinenstraße 14.

'scher Kinderwein per Flasche
als bester Wein empfohlen, bei
J. Viehoever, Marktstraße 23.

Einestfleisch, frisch und gesalzen, per Pfund
geräucherter, gut gesalzener Schinken per
30 Pf. Louis Hees, Säffnergasse 11. 466

Frische

monder Schellfische

eingetroffen bei

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Breslem und Backfische

hier sind heute auf dem Markte billig zu haben.

Bechstein-Concertflügel ist Bezugs halber
zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis
Näheres in der Expedition. 13931

aus Canton importierte, schön geschnittene **Salon-**
stühle in Rosenholz ohne Zwischenhändler, sowie
Emyrna-Teppiche zu verkaufen. Näh. Exped. 178

liquitäten und **Ausstattungsgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Kömial. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Die **Privat-Entbindungsanstalt**
von **M. Autsch**, conc. Hebamme, befindet sich
4 in Maina. Strenge Discretion. 10943

Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniss,
dass sie am hiesigen Orte ein **Stellen-Nach-**
Bureau eröffnet hat. Herrschaften können stets gutes
persönlich kostenfrei erhalten, sowie stellungsuchendes Dienst-
gute Stellen. 13768

Achtungsvoll
Frau Roth, Louisestraße 43, Parterre.

geschickte **Näherin** bittet geehrte Herrschaften um
Anweisung aller Art Nähereien, da ihr Mann schon zwei
Jahre krank ist und nichts verdienen kann. Näheres **Adolph-**
im Hinterhaus. 370

perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den ge-
ehrten Damen im Anfertigen von den einfachsten bis zu
eleganteren Costümes in und außer dem Hause.
Nerostraße 13, 2 Etiege hoch. 12811

Stete Abreibungen werden gut und billig gegeben.
in der Exped. d. Bl. 528

Herrn können guten **Mittagstisch** erhalten. Näheres
in der Exped. d. Bl. 509

thcontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn
ein oder zwei gut möblierte Zimmer
(mit oder ohne Küche) in der Nähe der Pro-
duktions-Adressen unter E. B. 521 in der Expedi-
tion. 425

Gesucht wird in eleganter Gegend eine Etage von 5 bis
6 Zimmern oder eine kleine Villa; letztere hat den Vorzug.
Adressen unter W. C. 37 an die Expedition d. Bl.
432

Gesucht Zwei unmöblierte Zimmer und Küche für eine einzelne
Dame gesucht. Offerten unter E. E. 15 beliebe man in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 515

Gesucht Ein möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. Februar zu
mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub M. 15 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 350

Zwei Damen suchen per 1. April eine abgeschlossene
Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in ruhiger Lage zum
Preis von circa 600 Mk. Näheres Expedition. 14018

Gesucht

wird zum 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 5 bis
6 Zimmern. Gefällige Offerten unter E. S. werden an die
Expedition d. Bl. erbeten. 12959

Gesucht Eine einzelne Dame sucht zum 1. April eine
abgeschlossene Wohnung von 4-5 Zimmern und
Zubehör in anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe
unter C. M. 27 besorgt d. Bl. 123

Gesucht Eine alleinstehende Dame sucht zum
1. April eine Wohnung von 4 Zimmern,
2 Treppen hoch. Bevorzugt werden Elisabethen-
straße, Nähe der Curanlagen oder Rheinstraße.
Offerten mit Preisangabe unter J. S. 99 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 342

Eine Wohnung von circa 8 Zimmern und einigen Kammern
nebst Zubehör wird auf den 1. April gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter F. A. 19 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 329

Eine Bel Etage von 8 bis 9 Zimmern mit Stallung und
Remise, oder ein kleines Haus, wenn möglich mit Garten, zum
1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
P. 28 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 526

Ein **kleines Haus** von 6-7 Zimmern mit Garten wird
zum 1. April oder früher zu mieten gesucht. Adressen unter
L. S. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 559

Ein **möbliertes Parterre-Zimmer** in der Nähe der
Regierung (Rheinstraße) gesucht. Offerten sub E. F. 15 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 543

Ein **Beamter** sucht zum 1. März oder April eine möblierte
Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche. Offerten nebst Preis-
angabe unter L. K. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 546

Angebote:

Adelheidstraße 10 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. Einzusehen Vor-
mittags von 9-10 und Nachmittags von 3-4 Uhr. 610

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit
Ballon und schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7740

Adelheidstraße 15 im 3. Stock ist ein kleines, einfach
möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 14114

Adelheidstraße 16, 2. Stock, 5-7 Zimmer u. Zubehör,
z. vm. Anz. von 11-1 Uhr. 455

Adelheidstraße 34 ist das seither von Herrn Baron
d'Orville bewohnte Haus, bestehend aus 11 Zimmern,
Küche und sonstigem Zubehör, ganz oder geteilt auf 1. April
zu vermieten. Näheres Moritzstraße 5. 190

Adelheidstraße 39 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zim-
mern nebst Zubehör und eine Wohnung von 6 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 181

Adelheidstraße 41 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim-
mern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh.
Herrngartenstraße 2. 612

Adelheidstraße 57 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim-
mern, Salon, Küche, 3 Maniarden etc., auf 1. April zu ver-
mieten. Nur Eigentümer Mitbewohner des Hauses. 373

Adelheidstraße 62 ist der dritte Stock von 5 Zimmern
und Zubehör, sowie die Frontspitze auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder Nicolassstraße 16. 14003

Adlerstraße 53 sind drei abgeschlossene Wohnungen auf gleich
und April zu vermieten; auch kann Stallung oder Werk-
stätte zu der einen gegeben werden. 616

Adelheidstraße 62 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 406

Adolphsallee 2 ist eine Frontspitzwohnung an eine kleine, kinderlose Familie auf 1. April zu vermieten. 263

Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Gas-, Wasser- und elektrische Schellen-Leitung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 16a, Parterre. 374

Adolphsallee 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 14103

Adolphsallee 12 ist der oberste Stock, bestehend aus sechs großen Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 232

Adolphsallee 14, große, elegante Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 13640

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphsallee 37 sind 2 elegante Wohnungen im ersten und zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Adolphstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Adolphstraße 3 im Seitenbau sind zwei freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 13146

Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung im Hinterhaus, drei Zimmer, Dachkammer u., auf 1. April zu vermieten. 348

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontspitzwohnung dazu gegeben werden. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

Albrechtstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 202

Albrechtstraße 45 ist ein Frontspitz-Zimmer nebst Küche und Keller zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 203

Biebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Emserstraße 18. H. Fausel Wwe. 10433

Bleichstraße 1, 1. St., ein freundl., möbl. Zimmer z. vm. 14203

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör, sowie der 3. Stock von 7 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 371

Bleichstraße 21 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 428

Bleichstraße 21, Hinterh., 2—3 Zimmer, Küche, sowie eine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. 427

Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344

Dambachthal 2 ist eine Wohnung mit Balkon, bestehend aus 5 Zimmern, Speise- und Dachkammer, zu vermieten. 454

Dambachthal 17 ist die Bel-Etage auf den 1. April c. zu vermieten. Näheres Parterre. 220

Dogheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 13682

Dogheimerstraße 17 sind zwei abgeschlossene Zimmer mit separatem Eingang per 1. April zu vermieten. 13683

Dogheimerstraße 18, 1. St. 1., unmöbl. Zimmer

Dogheimerstraße 20 in dem neuerbauten Saalgebäude, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Wasserleitung, auf 1. April zu vermieten.

Dogheimerstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Wörthstraße 2 bei J. Höppli.

Dogheimerstraße 46 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Abteilungen, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 33.

Dogheimerstraße 50 ist eine freundliche Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine Dame oder kleine Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten. Preis pro Jahr 140 Mark.

Elisabethenstraße 13, Parterre, ein eleganter Salon mit geräumigem Schlafzimmer zu vermieten.

Elisabethenstraße 17 ein Zimmer im Seitenbau zu vermieten.

Ellenbogengasse 7 zwei kl. Wohnungen zu vermieten.

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten.

Bel-Etage

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 1. April

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich zu vermieten.

Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Webergasse 4, 2. Etage.

Emserstraße 75 Wohnung von 2—3 Zimmern zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 1 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 12, H., eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Feldstraße 21 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 4, Vorderhaus, im 2. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung mit Werkstätte und ein Dachlogis im Hinterhaus an eine Familie auf 1. April zu vermieten.

Friedrichstraße 37, 2. St. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Geisbergstraße 20, Hochparterre, ist eine abgeschlossene Wohnung, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche und Bad, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Saalgebäude ober bei Louis Hach, Nerothal 6.

Geisbergstraße 24 ein gut möbliertes Parterre mit Cabinet (mit oder ohne Pension) auf gleich zu vermieten.

Geisbergstraße (3dteinerweg 3) ist die schönste Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Küche, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr.

Helenenstraße 2, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst 2 Mansarden und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr.

Helenenstraße 5 ist im Vorderhaus eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus.

Helenenstraße 16, Hinterhaus, Parterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. auch zwei große heizbare Mansarden abzugeben.

Helenenstraße 21 ist die Bel-Etage an eine ruhige Person auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1.

Hellmündstraße 13 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus.

Hermannstraße 8 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Herrngartenstraße 6 ist der 3. Stock zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Moritzstraße 9, 2. Stock.

Rheinstraße 30, eine Treppe hoch links, sind 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 534
 Rheinstraße 55 ist ein Parterre-Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, an eine ruhige Familie zu vermieten. N. Rheinstraße 23. 14210
Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher drei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190
 Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu verm. N. E. 11570
 Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der dritte Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 204
Röderallee 20 ist im Hinterhause eine kleine, schöne Mansardwohnung nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhause, Parterre.
 Röderstraße 3 bei Groll ein möbl. Zimmer zu verm. 11318
 Röderstraße 31 im Hinterhaus im 2. Stock ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 558
 Röderstraße 39, Bel-Etage 4 Zimmer nebst Zubehör, zwei Stiegen hoch 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden bei H. Walb. 198
 Römerberg 28 sind 2 Logis zu vermieten. 553
 Römerberg 35 Wohnungen im 1. und 3. Stock, sowie Dachlogis zu verm. Näh. von 10—12 Uhr bei Ph. Gemmer. 518
 Saalgasse 20 ist zum 1. April ein Logis (Frontspitze) von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 237
 Saalgasse 34 eine Wohnung im Vorderhaus auf gleich oder später mit Zubehör zu vermieten. N. Geisbergstraße 16. 219
 Schulgasse 9 ein Logis von 2 Zim., Küche und sonst. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Hinterhaus. 540
 Schulgasse 11 ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 272
 Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Bogler daselbst. 199
 Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fach daselbst. 13139
 Schwalbacherstraße 4 ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 548
 Schwalbacherstraße 6, 2 St. h., ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 13529
 Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665
Schwalbacherstraße 30, Allee- und Seiten- ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. 12984
 Schwalbacherstraße 51 ist eine freundliche Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Michelsberg 30 im Laden. 216
 Schwalbacherstraße 79 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 525
 Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein Logis zum 1. April zu vermieten. 252

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möblirt zu vermieten. 5726
 Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130
 Stiftstraße 5 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, Elisabethenstraße 2. 14311
 Tannusstraße 5 ist zum 1. April eine Wohnung in der 2. Etage mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer. 14316

Stiftstraße 7, 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. bei W. Müller, „Deutsches Haus“.
 Tannusstraße 18 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Tannusstraße 23, zwei Treppen hoch, ist ein Logis mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Einwohner gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst.
 Walzmühlweg 15 ist ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
 Walramstraße ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Hofgasse 7, 2. Stock.
 Walramstraße 13 eine Wohn. von 4 Zim., sowie ein Logis von 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
 Walramstraße 19 sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.
Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28.
Webergasse 4 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
 Webergasse 16 ist eine Wohnung (Bel-Etage) per 1. April zu verm. Näh. bei B. Margheimer, Weberg. 16.
 Webergasse 40, 2 Treppen hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Mitbenutzung des Pianinos.
 Webergasse 42 ist ein schönes Logis im Hinterhause auf 1. April zu vermieten.
 Weilstraße 7, Parterre, ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
 Weilstraße 8, 1 Stiege hoch, eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April, sowie Weilstraße 4 eine Wohnung mit 5 Zimmern auf 15. April und 2. Etage mit 2 resp. 1 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten.
 Weilstraße 6, Parterre.
 Weilstraße 11 und 13 (Neubau) sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus.
 Weilstraße 16 sind 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör, Gartenbenutzung u. auf 1. April zu verm. eleganter.
 Wellrißstraße 1, 1 Tr. h., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
 Wellrißstraße 1, 2 Stiegen hoch, ein hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.
 Wellrißstraße 20 ist im Vorderhaus in der Bel-Etage eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten.
 Wellrißstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
 Wellrißstraße 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
 Wellrißstraße 26 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. Einzug von 11—1 Uhr. Näh. Mauritiusplatz 3, Hinterhaus.
 Wellrißstraße 36 ist ein schönes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten.
 Wellrißstraße 38 ist die neuhergerichtete Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
 Wellrißstraße 38, Parterre, 3 Zimmer mit Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 7.
Villa Carola, Wilhelmplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3.

Wilhelmstrasse 9

(Allee- und Seiten-) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör.
Wörthstraße 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Fingelbau daselbst.

Falsche und richtige Form der Fußbekleidung.*

Vortrag, gehalten am 14. December 1881 im Zweigverein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege in Wiesbaden von W. A. Securus.

Die Mode ist eine Tochter der Tyrannei.

Wenn diese Behauptung auch noch nicht anderweit aufgestellt worden wäre, so erschiene sie mir dennoch nicht minder wahr. Wie keine Tyrannei ihr häßliches Gesicht trotz verschiedener Ueberflüchtung ganz verdecken kann, so wird auch bei der Mode der Schönheitssinn oft auf das Empfindlichste beleidigt, und nur die tiefste Knechtschaftsgewohnheit unter dem Druck der Mode kann dieses veredelnde Gefühl zur Empfindungslosigkeit abgestumpft haben.

Werfen wir nur einen flüchtigen vergleichenden Rückblick auf den einfachen und gefälligen Schnitt der altgriechischen Kleidung, dem sich die jetzigen Orientalen in den Volkstrachten mehr oder weniger noch anschließen, und betrachten wir uns dann im Spiegel des modernen Salons der weislichen Culturvölker ersten Ranges. Nicht nur die Beeinträchtigung des Schönheitssinnes, sondern auch solches körperlichen Wohlfühlens steht dem unverkennbar Wibernatürlichen der Modetyrannei an der verzerrten Stirn geschrieben.

Ich gebe zu, daß übermäßig weite und besonders lange Kleidung, z. B. die leidige Schleppe, vielfach die Bewegung behindert, auch genügt solche Bekleidung den kühleren Luftverhältnissen nicht. Dasselbe gilt aber auch für die jetzt zum guten Ton gehörige eng anschließende Kleidung beiderlei Geschlechts, welche die Körperformen oft mehr als wünschenswerth erkennen läßt. Fast empfindet man Athemnoth, wenn man eine Dame mit sogenannter Westentaille erblickt. Solche Erscheinung steht in keinem günstigen Vergleich mit der schönen naturwahren Figur einer Venusstatue. Bedenklicher ist aber dabei, daß der Blutumlauf und somit das Gedeihen des ganzen Körperlebens durch solche Einzwängung und Verunstaltung im höchsten Grade benachtheiligt wird.

Bei den Herren gelten weniger den Körper schädigende, sondern mehr komisch wirkende Modearten. Das Höchste leistet hierin wohl unstreitig der Frack, und wird er deshalb vermuthlich auch Leib-Rock genannt, weil er eben den ganz besonders so genannten Körpertheil nicht bedeckt. Neuerdings ist mir sogar als höchste Errungenschaft der Kleiderkünstler versichert worden, daß ein Frack so eng zugeschnitten sein muß, daß er nicht zugeknöpft werden kann. Knopflöcher sind zwar auf beiden Seiten bis oben hinauf, wenn auch wieder zugenäht, vorhanden, aber von Knöpfen ist auf jeder Seite unten nur einer angebracht.

Als es Mode wurde, den obersten Knopf fehlen zu lassen, hatte ich sofort den meinerseits als vergeßlich erachteten Schneider das Fehlende nachhelfen lassen, und habe seither auf Beibehaltung aller Knöpfe bestanden, denn ich theile nicht die Ansicht jenes Unteroffiziers, welcher den Zweck des Soldatenmantels nur als dauernde Zierde des Tornisters erkannte. Ich sage, obgleich ich kein Anhänger der Professor Jäger'schen Kleidung bin, was nützt mir ein Rock, mit dem ich mich nicht bis an den Hals schütten kann.

Diese Andeutungen sollten nur zu bedenklichen Anlaß geben, wie vielseitig es geboten ist, der Modetyrannei mit der Waffe der Vernunft entgegenzuarbeiten, und daß es nicht allein betreffs der Fußbekleidung nöthig ist, welche im Laufe der Jahrhunderte, von der Sandale anfangend, bis zur ganz spitz auslaufenden Form wiederholt gewechselt hat.

Die Chinesen treiben die Modethorheit des Einzwängens der Füße in die Schuhe, wenn auch nur bei dem vornehmen weiblichen Geschlecht, bis zu einem höchst schmerzhaften Grade, und es wird das natürliche Wachstum der Füße soweit verhindert, daß sie zum Auftreten sogar vollständig untauglich werden. Da sind wir Andern freilich denn doch bessere Menschen, d. h. die wir überhaupt das Bedürfnis haben, fußbekleidet zu sein. Wie aber die Fußbekleidungsform eines Jeden von uns von der richtigen abweicht, kann man durch Vergleich seiner wohl meist verunstalteten Zehen mit der naturgemäßen Fußform einer antiken Statue ersehen. Freilich handelt man betreffs dieser fehlerhaften Fußbekleidungsform überwiegend unbewußt, was besonders aus den Erzeugnissen der Maler und Bildhauer hervorgeht. Nur selten wird man nämlich finden, daß, wenn jene eine Idealgestalt darstellen wollen, dies auch ohne die den modellierenden Zeitgenossen angekränkelte Zuthat schiefer Zehen geschieht.

Ich will es nun versuchen, obgleich weder Arzt noch Schuhmacher, die der Gestalt des Fußes nach ersichtlichen Bedürfnisse desselben beim Stehen und Gehen, sowie die daraus gefolgerte geeignete Fußbekleidungsform nachzuweisen.

* Nachdruck verboten.

Die Gliederung der Zehen gleicht der Zahl nach derjenigen der großen Zehe hat, wie der Daumen, zwei, und die übrigen wie die vier anderen Finger, je drei Glieder. Den Fingern ähnlich auch die Zehen bewegen, letztere biegen sich aber williger.

Der fehlerhafte Plattfuß ruht auf dem ganzen unteren Fußes. Der naturgemäße Fuß ist aber sowohl unten, als dem anderen Fuß zugekehrten Seite, nach innen gewölbt, in beiden Hauptstützpunkten: der Hacken und der große Zehe. Eigenschaften bewirken den dem Plattfuß fehlenden elastischen Gang. Auftreten wird jedoch auch die Wölbung der Fußsohle durch Gewicht zum Theil niedergebrückt. Deshalb nimmt der Fuß bei Stehen und Gehen sowohl in der Breite als auch nach der Spitze an zu und haben ferner die Zehen, besonders die großen, Raum nöthig. In der Ausübung dieser Thätigkeiten darf der Fuß seine Bekleidung nicht gehindert werden, wenn er in seiner Form bleiben soll, was man eigentlich dem Schöpfer und sich selbst.

Demnach beobachte man beim Mahnehmen hauptsächlich Beide durch den Körper ganz belasteten Füße mit möglichst getreten Zehen werden nacheinander auf ein Papier gestellt und Vorlage für eine genügend lange und breite Sohle, die Um jedes Fußes gezeichnet. In gleicher Stellung wird das Maß aus über den Spann genommen, sowie die Ausdehnung der Breite des Fußes bei dem kleinen Zehe. Unter den anderen wesentlichen Bestimmungen beachte man jedoch noch besonders schriftens betreffs des Hackens am Schuh. Derselbe ist eigenfalls soll er aber nur von geringer Höhe sein (bis 20 mm) durch den Schuhhaken unnatürlich vermehrte Andrängen der vorderen Schuhwandung möglichst zu vermeiden. Dies läßt durch festes Schnüren der Schuhe über dem Spann verhindern, dann wieder die Biegsamkeit des Fußes. Ferner muß wegen Heit und Ausdauer beim Gehen, der Schuhhaken unter dem Hauptstützpunkte des Fußes, also dem Hacken des Menschen werden, und nicht weiter nach vorn.

Bei einem noch naturgemäßen Fuße wirkt der Körperbau Mittelpunkt des Hackens aus in gerader Linie zur Spitze des Fußes. Diese Linie ist gewissermaßen dem Kiel eines Schiffes vergleichbar, die Außenlinie des Fußes eine Wehr gegen das Seitwärts-Umschlagen. Auf die Kiel-Linie des Fußes muß bei Anfertigung hauptsächlich der Lage nach Rücksicht genommen werden. Deshalb, die jener entsprechenden, auf der oberen Seite des Fußes höchsten Längelinie von dem großen Zehe zur Spannhöhe, der inneren, Fußseite muß also auch der Leisten am höchsten werden und von hier aus in seiner ganzen Breite der Fuß nach auswärts abfallen. Dies muß also auch an der Spitze statifinden. Meist sieht man freilich noch Leisten, welche vorne, in der Mitte die höchste Stelle haben, als ob der größte Zehe sich in deren Mitte befände. Ob die Leisten vorn eckig rundet geschnitten werden, ist gleichgültig; nothwendig ist aber, daß sie sind, als der Fuß, um in dem zu fertigen Schuh die vorhin Ausdehnung des Fußes beim Stehen und Gehen zu ermöglichen ist unbedingt ein rechts und ein links ausgearbeiteter Leisten. Das weibliche Geschlecht hat für sich und die Jugend noch mehr der Natur gänzlich im Widerspruch stehende Ansicht, das Schuh- Art zu wählen, daß derselbe Schuh beliebig auf dem rechten oder Fuß getragen werden kann. Es läßt solches Verfahren auf die natürliche Bildung einen Zwang aus, welcher an die beglücklichen Chinesen erinnert. Die Männer tragen zwar im Allgemeinen keine Schuhe, trotzdem ist ihre Beschuhung selten der Natur des Fußes entsprechend.

Ueberschobene, verkrüppelte Zehen, eingewachsene Nägel, Blasen und sonstige schmerzhaftes Stellen sind die bekannten und gerechten der Natur für das fehlerhafte Verhalten zu derselben. Die gegen solche Uebel gebräuchlichen örtlichen Abhilfsmittel bei günstigen Fälle nur das Ergebnis des fehlerhaften Zustandes, nicht die Ursache. Dauernde Abhilfe kann nur, wie bei allen Krankheiten, durch Beseitigung der Ursache, also hier durch Verwerfung der trüglichen Fußbekleidungsform erfolgen. Aber wenn man dies ausführt, so können sich die bis in reifere Jahre durch Verwachsene Füße nicht wieder naturgemäß gestalten; deshalb Pflicht der Erwachsenen, den Kindern von Anfang an die richtige Fußbekleidungsform zu besorgen, mag solche zur Zeit der Mode oder nicht.

Filzschuhe

per Paar 75 Pfg.

großer Auswahl wieder eingetroffen.

Gebrüder Ullmann,

34 Langgasse 34.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

katholischer Gesellenverein.

Freitag den 6. Januar findet im Römersaal

Weihnachts-Oratoriums

nach Worten der Heil. Schrift,

li und gemischten Chor componirt von Heinrich

Fidelis Müller, statt.

g präcis 8 Uhr Abends. — Ende gegen 10 Uhr.

ittskarten für nummerirte Plätze à 2 Mk. sind nur im

ndlocale, Schwalbacherstraße 49, für reservirte Plätze

ark auch in der Buchhandlung des Herrn K. Molz-

er, sowie bei Herrn Kaufmann Wilhelm Bickel,

asse 20, und bei Herrn Lithographen Jean Roth,

berg 17a, zu haben. Karten zu nichtreservirten Plätzen

3fg. werden nur am Tage der Vorstellung ausgegeben.

her à 10 Pfg. werden Abends von 7 Uhr ab an der

verkauf.

recht zahlreichem Besuche dieses überall mit ungetheiltem

aufgenommenen Oratoriums ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Während der einzelnen Akte bleiben die Thüren des

geschlossen. Speisen und Getränke werden bei der Auf-

g nicht verabreicht.

158

Haarschneiden.

auf Widerruf werden in den Geschäfts-Localen der

F. Brühl, Kirchgasse 16, und H. Ochs, Weber-

33, Dienstags und Freitags in den Abendstunden von

Uhr unentgeltlich Haare geschnitten.

Der Vorstand des hiesigen Barbier-Vereins.

lissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in

irgend einer Weise darunter leidet.

Maschine neuester Construction.

brunnenstraße 2 im Laden.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 7. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „leuch-
tende und nicht leuchtende Flammen, die Mittel,
um die Leuchtkraft des Leuchtgases zu verstärken,
die Siemens'schen Regenerativ-Gasbrenner und
die Beschaffenheit der Flamme“, erläutert durch Expe-
rimente, im Saale des Gewerbeschul-Gebäudes, wozu
die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.
Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von
Schulanstalten 40 Pfg.

23

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Bekanntmachung.

Die sechsjährige Dienstperiode der Mitvorsteher Herren
Moritz Meyer und Benedict Straus ist abgelaufen.
Vom Königlichen Verwaltungsamte beauftragt, eine Neuwahl
für die ausgetretenen beiden Herren vorzunehmen, beraume ich
hierzu Termin auf Sonntag den 8. Januar d. J. Vor-
mittags 9 1/4 Uhr im Saale des Gemeindehauses an und
lade hierzu die Mitglieder unserer Gemeinde ein.

Wiesbaden, den 1. Januar 1882.

Der Vorsteher der israelitischen Cultusgemeinde.

82

D. Fay.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

5289

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Damen- und Kinder-Garderoben

werden nach den neuesten Moden angefertigt, Damen-Costumes
von 10 Mk. an. Auch werden den Damen Costumes zu
mäßigen Preisen zugeschnitten und eingerichtet.

273 M. Strehmann Wwe., Louisenstraße 41, 2 Tr.

Hiermit mache ich die Anzeige, dass ich, wie alljährlich, nach beendiger Inventur grosse Anzahl der unten verzeichneten Artikel zu bedeutend reducirten Preisen verkaufe.

Ich lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein mit dem Bemerken, dass eine solche Gelegenheit elegante, moderne Sachen zu wirklich ausserordentlich billigen Preisen einzukaufen, wohl selten geboten werden dürfte.

Webergasse
21,

Benedict Straus,

Hof-Lieferant.

Webergasse
21,

I. Abtheilung:

Confection.

Fertige Costüme.
Hauskleider.
Morgenröcke.
Jupons.

Winter - Mäntel.
Pelz - Rotonden.
Abend - Mäntel.
Frühjahrs - Mäntel.

Brunnen - Mäntel.
Regen - Mäntel.
Tricot - Paletots.
Jersey - Tailen.

II. Abtheilung:

Seiden- und Modewaaren.

Seidenstoffe, schwarz u. farbig.
Plüsch.
Sammt.
Moirées.
Besatzstoffe.

Grenadines.
Winter - Kleiderstoffe.
Frühjahrs - Kleiderstoffe.
Elsasser Waschstoffe.
Ball- u. Gesellschafts-Stoffe.

Mantelstoffe.
Châles.
Sorties.
Echarpes.
Tücher.

Es wird bemerkt, dass fast sämtliche Artikel aus dieser Saison und von den besten Qualitäten sind und dass dieselben mit einer

Preis-Ermässigung bis zu 25 Procent

verkauft werden.

Eine kleine Anzahl Costume, Confections und Stoffe

aus **früheren** Saisons,

sowie **Resten** werden mit bedeutendem Verluste, theilweise à tout prix abgegeben.

Leinwand werden reparirt und chemisch ge-
färbt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Haack. Sämannstraße 4

Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michels-
28. Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an
Stiefeln, Sohlen und Fled M. 2.70, beste Kernsohlen,
an Damen-Sohlen und Fled M. 2. 13961

Abzug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 4. Januar.

geboren: Am 2. Jan., dem Herrschneidergehilfen Heinrich
der e. L.

aufgehoben: Der Friseur Ernst Eduard Rosener von Straßburg
Leipz. wohnh. dahier, früher zu Karlsruhe wohnh.

verheiratet: Am 3. Jan., der Herrschaftsdieners Johann Bernhardt
von Kreuzburg im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh.
r. und Pauline Best von Holzappel, A. Diez, bisher dahier wohnh. —
3. Jan., der Metzger Johann Georg Nach von Schlangen, A. König-
wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Jungels von Oberjosbach, A. Böhlein,
zu Oberjosbach wohnh.

gestorben: Am 3. Jan., der Rentner Gustav Bornhardt, alt 70 J.
23 J. — Am 4. Jan., Jacob, S. des Tagelöhners Johannes Rath-
alt 1 J. 3 M. 20 J. — Am 4. Jan., der verw. Landmann Johann
Strittner von Schierstein, alt 75 J. 22 J. — Am 4. Jan., die
helf. gewerblose Elisabeth Henriette Friederike Scherf von Sonnen-
alt 16 J. 8 M. 7 J. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
1 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 5 Min., Wochentage Morgen 7 1/4 Uhr,
ochentage Abend 5 1/4 Uhr.

Israelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.
dienft: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr,
abbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath
ends 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage
chmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Januar 1882.)

Aler:

Kfm.,	Frankfurt	Bourcicots, m. Fr.,	Brüssel.
e. Kfm.,	Frankfurt.	Eisenbahn-Hotel:	
stein, Kfm.,	Berlin.	Müller, Fabrikbes.,	Hannover.
Kfm.,	Berlin.	Grüner Wald:	
Prof. Dr.,	Bonn.	Heydemann, Pfarrer,	Dienkel.
Kfm.,	Solingen.	v. Stubenrauch, Gutsbes.,	Johannisberg.
berg, Fr. m. Fm.	Remscheid.	Rheins, Fabrikbes.,	Neuss.
Kfm.,	Frankfurt.	Busch, Kfm.,	Neuss.
amp, Prem.-Lieut.	Köln.	Vier Jahreszeiten:	
tz, Hauptmann,	Köln.	v. Ewald,	Hamburg.
Kfm.,	Köln.	Alter Nonnenhof:	
hal, Kfm.,	Stettin.	Dryans, Kfm.,	Weilburg.
Kfm. m. Fr.,	Wesel.	Schäfer, Kfm.,	Ohligs.
Kfm.,	Strassburg.	Hotel du Nord:	
Major,	Trier.	v. Senden, Fr. Baron,	Bonn.
Einhorn:		Krüger, Obrist,	Mülhausen.
child, Kfm.,	Marburg.	Rhein-Hotel:	
L. Kfm.,	Miehlen.	Seul, Fr. m. 2 Töcht.,	Seegberg.
Kfm.,	Hanau.	Pinter, Rent. m. Fr.,	Bremen.
Kfm.,	Frankfurt.	Tannus-Hotel:	
ogen,	Biebrich.	Hübner, Kfm.,	Mainz.
Kfm.,	Runkel.		
eyer, Kfm.,	Elberfeld.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 4. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
ter *) (Millimeter)	744.1	748.9	753.2	748.73
ometer (Neaumur)	+4.2	+5.2	+0.2	+3.20
annung (Bar. Lin.)	258	213	174	215
Feuchtigkeit (Proc.)	88.7	67.5	86.2	80.80
ung u. Windstärke	S.W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
3te Himmelsansicht	bedekt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
ge pro □ in par. G°	N. Regen.	—	2.1	—

Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 30 7 46 + 9 5 + 10 37 + 11 40
12 50 + 2 13 + 4 10 4 44 + 5 38 +
7 7 46 + 8 59 10 5 *

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Soden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 40 + 9 15 + 10 21 11 24 + 12 22 +
1 5 + 2 59 3 23 + 4 15 + 5 24
6 14 + 7 11 + 8 34 10 5 +

* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

7 15 10 11 2 40 4 2 * 5 13 6 57
8 21 *

* Nur bis Riedelheim.

Ankunft in Wiesbaden:

8 3 * 9 21 10 54 11 54 ** 2 29 5 58
8 9 15

* Nur von Riedelheim. ** Nur von Borch

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 40 7 45 10 55 8 5 6 50

Ankunft in Wiesbaden:

7 24 9 44 12 34 4 35 8 44

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:

8 34 11 58 3 51 7 36

Ankunft in Niedernhausen:

9 2 11 47 3 47 8 4

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):

7 17 7 32 * 10 43 12 13 * 2 35 4 48 *
6 20 10 30 **

Abfahrt von Höchst:

7 39 11 4 2 57 6 42 10 50 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-

hausen.

Ankunft in Höchst:

7 39 ** 9 45 12 34 4 33 8 51

Ankunft in Frankfurt (Fahrt):

7 59 ** 10 10 12 56 2 9 * 4 54 5 52 *

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-

hausen.

Richtung Limbörg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limbörg:

7 50 10 35 2 35 6 52

Ankunft in Limbörg:

9 33 12 4 55 8 37

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 30 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6
nach Schwalbach und Bechen.

Ankunft: Morgens 8 35 von Bechen, Morgens 8 35 von Schwalbach
Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich
per 100 Kilogramm: Hafer 15 M. 60 Pf. bis 17 M. 60 Pf., Richtstroh
7 M. 20 Pf. bis 8 M. 20 Pf., Heu 10 M. bis 12 M.

Limbörg, 4. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich:
Rother Weizen 20 M. 25 Pf., Korn 15 M. 20 Pf., Gerste 10 M.
55 Pf., Hafer 8 M. 25 Pf.

Frankfurter Course vom 4. Januar 1882.

Geld.	Am.	—	Pf.	Wechsel.
Holl. Silbergeld	—	Am.	—	Pf.
Dulaten	9	55—60		Amsterdam 168.90—85 bz.
20 Fres.-Stücke	16	15—19		London 20.405 bz.
Sovereigns	20	31—36		Paris 80.85 b. G.
Imperiales	16	67—71		Wien 171.40 bz.
Dollars in Gold	4	18—22		Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2
				Reichsbank-Disconto 5 1/2

Ein deutscher Kaiser.

(80 Forts.)

Roman von S. Melnez.

Felsing fügte sich ungern, voraussehend, daß man ihn dann
auch nöthigen werde, zum Abendessen zu bleiben, und dazu ver-
spürte er nicht Lust. Ihn beunruhigte der Gedanke an Kaiser,
der, wie er vermuthete, wieder bis zur einbrechenden Nacht durch
Feld und Wald reiten würde, wie er in letzter Zeit fast täglich
gethan und dann müde, finster und schweigmäßig zurückgekehrt war.
Aber man gab ihn nicht frei, und er blieb aus Rücksicht für den
General, in dessen freundliche Bitte Lore überredend einstimmt.

Duvallet war wie gewöhnlich ganz von seiner zärtlichen
Schwiegermama in Anspruch genommen; Felsing machte es daher
zu seiner Aufgabe, den armen von Schmerzen geplagten Onkel
durch seinen köstlichen Humoc zu erheitern, was ihm sichtlich ge-

lang, wenngleich die Trauer um das Kind noch jede laute Fröhlichkeit aus dem Familienkreise bannte. Auch Lore wußte er so anziehend zu unterhalten, daß er mehr als einmal ein Lächeln auf ihrem schönen, ernststen Antlitz hervorrief, welches selten genug durch ein solches belebt wurde; vielleicht galt dieser flüchtige Ausdruck lebhafterer, freudigerer Theilnahme auch mehr dem trefflichen Freunde Kaiser's als dem Gegenstande des Gesprächs.

Auf eine Frage Duvalet's, seine Hochzeit betreffend, sagte Bruno, daß Nona dieselbe aus Rücksicht für Isabella um einige Wochen zu verzögern wünsche, womit er natürlich sich habe einverstanden erklären müssen.

„Sie Armer!“ spottete Duvalet. „Man hört aus dem „müssen“, wie schwer Ihnen die Einwilligung geworden.“

„Allerdings,“ versetzte Felsing ruhig, „und zwar aus einem Grunde, den Sie gewiß nicht ahnen: aus Aberglauben.“

„Aberglauben?“

Alle gaben durch Lächeln, Kopfschütteln und Worte ihren Unglauben an Felsing's Aberglauben kund.

Die alte Gräfin sah ihren Neffen erwartungsvoll an. Auf dem Gebiete des Aberglaubens war sie so bewandert wie auf keinem anderen, und bewegte sich daher vorzugsweise gern auf diesem.

„Um Gottes willen, chér Bruno!“ rief sie, die Hände faltend.

„Sie scherzen!“ spöttelte Duvalet mit seinem feinen Lächeln.

„Ein so aufgeklärter Mensch wie Sie, den man bisweilen verdächtigen möchte, daß er an gar nichts glaubt . . .“

Die gefalteten Hände ihrer Excellenz hoben sich zum Zeichen frommen Entsetzens an ihre Lippen.

Der General räusperte sich unmutig; Duvalet verneigte sich leicht, wie um Entschuldigung bittend, gegen ihn; er wußte, daß der alte Herr es nicht liebte, wenn in Felsing's und Richard's Gegenwart Glaubenssachen, die meistens Uneinigkeit unter ihnen hervorriefen, stets aber die Mutter aufregten, besprochen wurden.

Ein wenig ironisch sagte Felsing:

„Eine Erörterung des Letzteren erlassen Sie mir, Duvalet. Wir werden uns über den „Glauben“ ebenso wenig jemals einigen oder auch nur verständigen können, wie über die Ereignisse von 1870—71. Ganz so schlimm, wie Sie es anzunehmen belieben, ist es um mein Seelenheil nicht bestellt. Was aber meinen Aberglauben, den einzigen, dessen ich mich anzuklagen habe — daß Aufschieben Unglück bringt — betrifft, so ist meine Aufgeklärtheit machtlos gegen denselben.“

Duvalet drehte seinen kunstvoll gespitzten Schnurrbart, der ihm — wie die chère mère sich selbst und Anderen einredete — eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Verbannten in Chislehurst verlieh, und bemerkte in dem gleichen, spöttisch scherzenden Ton:

„Vieher Baron, ich finde begreiflich, daß in diesem Falle schon die Verzögerung an und für sich Ihnen als ein Unglück erscheint.“

„Ich rede nicht von diesem Falle allein,“ entgegnete Felsing, den Spott übersehend. „Dieser Aberglaube hängt mir seit meiner Knabenzeit an. Ich könnte Ihnen eine Menge Fälle sowohl unbedeutendster als auch bedeutender Art erzählen, in welchen mir das leidige Aufschieben einer zuvor bestimmten Sache zum Verhängniß geworden, und ich leugne nicht, daß ich mich dadurch beeinflussen lasse, ja in mancher Beziehung ein Pedant geworden bin. Daß ich mich selbst deswegen verspottete und mich gelegentlich weiblich über die Narrheit ärgerte, hilft mir leider nichts, da ich merkwürdigerweise die gleiche Erfahrung auch bei Anderen mache.“

„Zum Beispiel?“ lächelte Duvalet mit fast mitleidigem Blick.

Der Spott des Grafen verdroß Felsing endlich; er konnte diese hochmüthig überlegene Miene, die der Graf so gern annahm, nicht leiden, und ließ sich dadurch zu einer Antwort reizen, die er ohne Das wohl aus Rücksicht für den Kranken, dessen trübe Stimmung er zu erheitern sich so warm bemüht, unterlassen haben würde:

„Zum Beispiel: ich bin überzeugt, daß wir unseres kleinen Lieblings Tod nicht zu beklagen hätten, wäre seine Ueberfieberung in das Pfarrhaus, wie es anfänglich bestimmt war, am Sonnabend erfolgt und nicht bis Sonntag verzögert worden.“

„Aber, mon chér fils!“ rief die Schwiegermama schroden.

Graf Duvalet füllte ihr Glas so ungeschickt, daß der Rheinwein über den Rand desselben strömte.

„Pardon, ma chère mère!“ rief der Graf lachend.

Ist der Baron schuld! Wahrhaftig vom Traurigen zum Lachen ist nur ein Schritt . . .“

Das Benehmen Duvalet's fiel Allen unangenehm auf; es wie ein Mißton, sogar durch das Herz der jählichen Schwiegermutter.

„Inwiefern ist Ihnen Das lächerlich, Graf?“ fragte sie befremdet.

„Nun, René meint: was Gottes Wille über uns wäre doch geschehen, ob nun an dem einen oder dem anderen verteidigte etwas kleinlaut die Schwiegermama den Grafen.“

„Das glaube ich eben nicht,“ sagte Bruno. „Das konnte gar nicht an einem anderen Tage als an einem Sonntag geschehen — Kaiser stellte diese Betrachtung heute Morgen, die unbegreiflicherweise noch Keinem von uns in den Sinn kommen — denn an den Wochentagen sind mehr als ein Dutzend Arbeiter in den neuen Anpflanzungen zwischen dem See und dem Park wie auch im Park selbst und auf dem angrenzenden Weinberge beschäftigt. Es wäre dem Kinde nicht möglich gewesen, ungesehen bis an den Teich zu kommen. Auf jeden Fall aber hätte ein Hilferuf sofort gehört werden müssen . . .“

Sie Das lächerlich, Graf?“

Der General neigte traurig das müde Haupt.

„Sie haben ganz Recht, Bruno! Die Verzögerung in diesem Falle ein Unglück.“

„Weshalb wurde denn eigentlich die erste Bestimmung geändert?“ fragte Richard.

Felsing zuckte die Schultern.

„Mama wünschte . . .“

Die Gräfin ließ Lore nicht aussprechen.

„Mein Gott!“ rief sie klagend, ihr Taschentuch an die Augen drückend. „Mein Gott, dann müßte ich mir ja die bittersten

würfe machen . . .“

„Aber, liebe Mama,“ beruhigte Lore die Aufgeregte.

Alle hatten ja den gleichen Wunsch, Ernst möchte am Sonntag noch hier mit uns zu Mittag essen . . .“

„Ja wohl, Ihr alle wünschtet es,“ sagte die Mutter erleichtert.

„Enfin, René nannte mich grausam, daß ich

dem Kinde nicht dieses Vergnügen gewähren wolle aus Rücksicht

unseren lieben Pfarrer, der sich die Ankunft desselben am

abend erbeten hatte.“

Nur Lore hatte auf Duvalet geachtet, in dessen Augen

eine unheimliche Veränderung gezeigt, die jedoch spurlos

schwunden war, als er jetzt in ernstem, würdevollen Tone

„Machen wir uns das Herz nicht noch schwerer durch

Erwägungen! Was aber Ihren Aberglauben betrifft, Felsing,

gestehe ich, daß ich mich davon angestekt fühle. Wahrhaftig

Unglück konnte nur an einem . . . Sonntag geschehen. Der

Kaiser uns darauf aufmerksam machen muß! Seltsam, wie

oft das Nächstliegende übersteht!“

Es klang so nachdenkend, so natürlich, als begreife er

recht, wie er und die Anderen alle bisher einen so wichtigen

konnten unbeachtet lassen.

Dann regte er mit gewohntem Geschick andere Themen

da die chère mère das Gespräch über den Unfall und sein

sachen noch weiter ausspinnen zu wollen schien, was er wohl

Interesse Aller verhindern wollte.

Als die Gräfin die Tafel aufhob, verabschiedete sich Felsing

„Lassen Sie sich durch die Verzögerung Ihrer Vermählung

nicht gar zu sehr verstimmen, lieber Baron,“ sagte Duvalet

Abschied in freundlich scherzendem Ton. „Hoffentlich frucht

Hochzeitstag Ihren Aberglauben bügen und wird zu einem

tage, an dem nur gute Geister walten.“

„Das wolle Gott!“ entgegnete Felsing tief ernst.

(Fortsetzung folgt.)